

**06** **MENSCHEN IM VERBAND**  
Der Geschäftsführer  
stellt sich vor

**08** **SMART HOME**  
Ihr intelligentes  
Zuhause

**10** **GRUNDERWERBSTEUER**  
Unverzichtbar  
oder überholt?



**STRASSENBAUBEITRÄGE**

**ABSCHAFFEN!**

Ihre Stimme ist gefragt –  
machen Sie mit!

## Liebe Leserinnen und Leser,

heute erreichte mich eine Zuschrift aus Gelsenkirchen, die sich über die neuerliche Erhöhung der Grundsteuer B um 130 Punkte für 2019 in ihrem Abgabenbescheid beklagte. Auch die Kosten für Straßenreinigung und Müllgebühren waren gestiegen. Ich habe Verständnis für den großen Ärger der Familie. Die sogenannten „Bewirtschaftungskosten“ sind – ähnlich wie die Nebenkosten beim Mieter – zu einer fast vergleichbaren Größe mit der Kaltmiete oder Kreditrate geworden.

Energiekosten, Abwassergebühren etc. steigen ebenfalls für alle. Bezahlbares Wohnen hängt also nicht nur von einer bezahlbaren Kaltmiete oder Darlehnsrate ab, sondern auch von der Höhe der Nebenkosten, die in vielen Teilen in den letzten Jahren „politisch gemacht“ worden sind.

Familiengerechtes Wohnen muss immer auch bezahlbares Wohnen sein! Und nicht immer sind nur die „bösen“ Vermieter schuld daran. Seit dem eingeführten „Stärkungspakt Finanzen“ der NRW-Vorgängerregierung für finanzschwache Kommunen ist die Anhebung der Grundsteuer B eine beliebte „Stellschraube“ der Kommunalpolitiker geworden, die Einnahmesituation der Stadt oder Gemeinde zu verbessern. Denn aus dem Stärkungspakt gibt's nur Geld, wenn die betroffenen Kommunen vorher die Einnahmesituation aus eigenen Kräften verbessern. Das geht natürlich am besten bei den „immobilen“ Hausbesitzern.

In diesem Jahr haben 65 Städte und Gemeinden lt. dem Bund der Steuerzahler die Grundsteuer B erneut angehoben.

Hier die „Spitzenreiter“:

Everswinkel 510 % (+ 81)

Gelsenkirchen 675 % (+ 130)

Mülheim an der Ruhr 890 % (+ 250)

Unna 843 % (+ 81)

Es wird Zeit, dass die Städte und Gemeinden dieses Treiben beenden - die Spirale ist überdreht.

Wir haben schon öfters gefordert, den Solidaritätszuschlag für die neuen Bundesländer endlich (wie schon lange versprochen) abzuschaffen und gegen einen sogenannten Kommunal-Soli zu ersetzen. Damit hätten alle Städte und Gemeinden in ganz Deutschland eine neue finanzielle Perspektive und müssten sich nicht alljährlich neu beim Bürger bedienen. Allein mir fehlt der Glaube!

Bald beginnt endlich wieder die Gartenzeit. Freuen wir uns auf den kommenden Frühling.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit!

Ihr




WOHNEIGENTUM IST  
LEBENSQUALITÄT

DAS FAMILIENHEIM wird vom VKS-Katholische Familienheimbewegung e.V. (Geschäftsführer: Andreas Hesener), Neubrückenstraße 60, 48143 Münster, Telefon (0251) 4 90 18 11, Telefax (0251) 4 90 18 18, herausgegeben und erscheint einmal im Quartal. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Layout & Satz: kampanile Münster, Cheruskerring 19, 48147 Münster, Telefon (0251) 48 39-290, Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG, van-Delden-Str. 8, 48683 Ahaus, Telefon (02561) 697-30. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktion. Bildnachweis: blas, eyetronic, Dreadlock, sdecoret, Syda Productions / alle AdobeStock

# RESOLUTION

## GEGEN STRASSENBAUBEITRÄGE IN NRW

**In Nordrhein-Westfalen wird für eine Abschaffung von Straßenbaubeiträgen gekämpft. Die aktuelle Regelung ist ein Streitthema und Dorn im Auge vieler Eigentümer. Daher gibt es bundesweit eine lebhafte Diskussion, nicht zuletzt angestoßen durch tausende Unterschriften mehrerer Verbände und Vereine und einer Volksinitiative des Bundes der Steuerzahler NRW. Worum geht es genau und wie ist Ihre Meinung?**

### **Wie funktionieren Straßenbaubeiträge?**

Der Straßenbaubeitrag ist eine Kommunalabgabe, die für bestimmte Maßnahmen des Straßenbaus erhoben wird. Sie wird für die Erneuerung von Straßen, den Umbau oder die Verbesserung eines Teils der Straße erhoben. Beispielsweise für die Vergrößerung des Regenwasserablaufs oder die Instandsetzung der Straßenbeleuchtung.

Rechtlich ist der Straßenbaubeitrag im Kommunalabgabengesetz (KAG) verankert und nicht zu verwechseln mit dem Erschließungsbeitrag für die erstmalige Herstellung einer Verkehrslage. Es ist genau geregelt, wer Beitragsschuldner ist, welche Maßnahmen beitragspflichtig sind, welche Kosten in die Beitragsberechnung einbezogen



Das Konzept des Straßenbaubeitrags ist überholt, ungerecht und ineffektiv.

Sven Tahiri, Baupolitischer Sprecher der SPD Leverkusen

werden, nach welchem Modus die Kosten für die Grundstücke umgelegt werden und welchen Eigenanteil die Gemeinde übernimmt.

Bei der aktuell geltenden Rechtslage ist für den einzelnen Bürger sichergestellt, dass er nur zu einer Zahlungsverpflichtung herangezogen werden kann, wenn die vor seinem Grundstück verlaufende Erschließungsanlage zu seinem Nutzen erstmalig erstellt, verbessert oder wiederhergestellt wird. Dass Straßen und Kanäle erneuert werden, geschieht in der Regel etwa alle 30 Jahre.

#### **Bayern macht es vor**

In vielen Bundesländern gibt es keine Straßenausbaubeiträge, zum Beispiel in Hamburg, Baden-Württemberg oder Berlin. In anderen Ländern, wie etwa Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern laufen bereits Volksinitiativen gegen die Beiträge.

Vorbild des Vorstoßes ist eine entsprechende Initiative in Bayern. Dort hat die regierende CSU im Januar 2018 die Forderungen der Freien Wähler aufgegriffen und die umstrittenen Straßenausbaubeiträge rückwirkend zum 1. Januar abgeschafft. Mit Hinblick auf die vergangenen Landtagswahlen im Oktober sicher nicht ganz freiwillig – bevor das Volksbegehren politischen Schaden anrichten konnte, nahm sie den Freien Wählern den Wind aus den Segeln und setzte sich selbst an die Spitze der Bewegung. Die Kommunen sollen als Ersatz für künftig fehlende Einnahmen 100 Millionen Euro vom Freistaat Bayern bekommen.

#### **Straßenbaubeiträge in Nordrhein-Westfalen**

In NRW können die Kommunen selbst entscheiden, ob die Einwohner für den Straßenbau zahlen müssen oder nicht. Diese Entscheidung kommt oft auf die Stabilität des Haushalts der jeweiligen Kommune an. Die Kommunen in NRW gehen unterschiedlich mit den Straßenausbaukosten um. Einige legen 50% der Kosten auf die Anlieger um, andere sogar 80%. Pro Eigentümer belaufen sich die Kosten auf teilweise bis zu fünfstelligen Beträge, die meist sehr willkürlich zusammenkommen und in ihrer Höhe häufig existenzbedrohend sind. Deshalb will der Bund der Steuerzahler, dass das Land den

Kommunen zweckgebundene Zuweisungen für die Instandhaltung und Erneuerung von Straßen zahlt.

#### **Volksinitiative Straßenbaubeiträge abschaffen!**

Im Auftrag des Bundes der Steuerzahler (BdSt) NRW, wurde eine repräsentative Studie in Auftrag gegeben, die zu dem klaren Ergebnis kommt, dass die gesellschaftliche Akzeptanz für die Erhebung solcher Beiträge nicht mehr gegeben ist. Demnach sprachen sich zwei Drittel der 1005 Befragten dafür aus, Straßenbaubeiträge entweder bundesweit einheitlich oder gar nicht zu erheben. Daher fordert der BdSt NRW, alle Grundstückseigentümer in Nordrhein-Westfalen von den Beiträgen für den Straßenausbau zu befreien.

In erster Linie ist der wirtschaftliche Vorteil für die Anlieger vom Ausbau einer Straße nur schwer oder gar nicht messbar. Dieser Vorteil wird von der aktuellen Landesregierung immer wieder als Argumentationsgrundlage herangeführt. Viel problematischer ist, dass die individuelle finanzielle Leistungsfähigkeit der einzelnen Eigentümer keine Berücksichtigung findet.

Bürgerinnen und Bürger, deren Leistungsfähigkeit stark eingeschränkt ist oder die als alleinige Anlieger an einer größeren Straße mit enormen Beiträgen belastet werden, können diese Beiträge nicht entrichten.

#### **Gemeinsam können wir erfolgreich sein!**

Die Katholische Familienheimbewegung e.V. unterstützt diese Volksinitiative ausdrücklich und appelliert an alle Mitglieder, sich aktiv daran zu beteiligen.

Unterschriftenlisten und Informationsmaterial können jederzeit bei uns oder dem BdSt telefonisch angefordert werden.

## Energieausweis: Das ändert sich 2019

Gebäude mit einem Baujahr vor 1966 brauchen schon seit 2008 einen Energieausweis, wenn sie verkauft, vermietet oder verpachtet werden. Seit 2009 greift die Pflicht, wenn sie nach 1966 erbaut wurden. In beiden Fällen sind die Belege der Häuser für zehn Jahre gültig. Gleichwohl bedeutet, dass die ersten Energieausweise in diesem Jahr – ganz genau seit Juli 2018 – ihre Gültigkeit verlieren. 2019 folgt die zweite Welle, wenn die Ausweise für die „jüngeren“ Gebäude auslaufen.

Sie alle müssen erneuert werden. Wenn die entsprechenden Immobilien verkauft, vermietet oder verpachtet werden, haben Käufer, Mieter und Pächter einen Anspruch darauf, über den Energieausweis Informationen über den Energieverbrauch und den energetischen Zustand des Gebäudes zu bekommen. Das gilt auch bei Nicht-Wohngebäuden.



## Drittes Geschlecht

Seit Januar 2019 wird es nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Oktober 2017 für Intersexuelle ein drittes Geschlecht im Personenstandsregister geben: Neben „männlich“ und „weiblich“ kann dort dann auch „divers“ stehen. Für Arbeitgeber ist das vor allem im Hinblick auf Stellenanzeigen relevant. Wer etwa einen Anwalt sucht, muss künftig einen „Anwalt (m/w/d)“ inserieren – dass „d“ steht für divers. Ein Verstoß gegen das neue Gesetz wird nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit einer Strafe wegen Diskriminierung geahndet.

## Der 500-€-Schein wird abgeschafft – die wichtigsten Facts

### Ist das nur der Anfang, und bald wird Bargeld ganz abgeschafft?

Nein, Bargeld wird nicht abgeschafft. Auch wenn viele Zahlungen schon heute bargeldlos durchgeführt werden: Eine komplette Abschaffung des Bargelds wird es nicht geben. Die Deutschen möchten das im Übrigen auch nicht – nur acht Prozent finden die Vorstellung, es gäbe kein Bargeld mehr, gut oder sehr gut.

### Warum schafft die Europäische Zentralbank den 500-Euro-Schein ab?

Große Geldsummen können gestückelt in 500-Euro-Noten leicht gelagert, transportiert und für Terrorfinanzierung und Geldwäsche ein-

gesetzt werden. Gibt es den Schein nicht mehr, werden Kriminelle andere Wege suchen müssen. Viele Experten bezweifeln aber, dass die Abschaffung des 500-Euro-Scheins die Probleme signifikant beeinflussen.

### Werden meine 500-Euro-Scheine jetzt wertlos?

Nein, sie behalten ihre Gültigkeit und bleiben gesetzliches Zahlungsmittel. Das bedeutet, dass Geschäfte sie weiter bei Zahlungen akzeptieren müssen und die Banknoten bei Kreditinstituten eingezahlt werden können. Ende des Jahres 2015 waren genau 613.559.542 500-Euro-Scheine im Umlauf. Dies entspricht einem Wert von 306.779.771.000 Euro.

## Newsletter „Familienheimbewegung aktuell“

Ob aktuelle Politik, Verbraucherinformationen, Einbruchschutz oder neue Gesetze oder Verordnungen rund um die Themen Bauen und Wohnen. Ob Fragen zu sozialen Themen, Fragen zur Miete, Rente, Familie und Kindern dazu interessante neue Angebote oder Nachrichten aus unser Verbandszentrale: unser Mitglieder-Newsletter

„Familienheimbewegung aktuell“ hält sie immer – wenn auch sehr dosiert – auf dem aktuellen Stand.

Sie möchten auch dabei sein?

Dann melden Sie sich einfach an:

Eine Nachricht an [new@vks-muenster.de](mailto:new@vks-muenster.de) mit dem Stichwort „Anmeldung Newsletter“ reicht aus.



# VORGESTELLT MENSCHEN IM VERBAND

**Andreas Hesener, Vorstandmitglied und Geschäftsführer des Verbandes,** wurde im September 1964 in Altenberge bei Münster geboren. Nach seinem Schulabschluss im Jahr 1981 mit der mittleren Reife begann seine Laufbahn beim Aufbauspardienst e.V. und der Katholischen Familienheimbewegung e.V. mit einer Ausbildung zum Bürokaufmann. Nach der Bundeswehrzeit und einjähriger Tätigkeit bei einem anderen Arbeitgeber der Unterhaltungsindustrie betreute er im Verband überwiegend die Mitglieder im Bereich der Baufinanzierung und bei Versicherungsfragen, bevor er 2003 die Geschäftsführung übernahm. Hesener ist in einigen Interessenverbänden der Wohnungswirtschaft tätig, u.a. als stellvertretender Hauptausschussvorsitzender des Katholischen Siedlungsdienstes e.V. in Berlin und nebenamtlicher Vorstand der Bauverein Ketteler eG in Münster. Darüber hinaus engagiert er sich ehrenamtlich in seiner Heimatgemeinde Altenberge im Kirchenvorstand, in der Kommunalpolitik und im Karnevals- und Schützenwesen. Er ist geschieden und hat eine erwachsene Tochter.

## **Welche Überschrift trägt ein Porträt über Sie?**

Das sollen andere mal beantworten, wenn ich nicht mehr bin...

## **Wenn Sie nicht Geschäftsführer geworden wären, was dann?**

Ich wollte ursprünglich Koch werden und dann zur See fahren, meine Eltern haben mir aber leidenschaftlich davon abgeraten.

## **Was liegt Ihnen bei Ihrer Arbeit am Herzen?**

Der gute und persönliche Umgang mit meinen Mitarbeitern, den ehrenamtlich Engagierten und natürlich die gute Betreuung unserer Mitglieder.

## **Was bedeutet die Katholische Familienheimbewegung für Sie?**

Das ist für mich mehr als nur ein Arbeitsplatz: ein „Brötchengeber“, für den ich jeden Tag sehr gerne aufstehe, ein Verband, der mir eine sehr abwechslungsreiche, zuweilen hektische und zeitintensive aber immer dankbare Arbeit bereitet. Der Umgang mit vielen sehr unterschiedlichen Menschen macht mir viel Freude. Meine lange Zugehörigkeit spricht doch für sich..



ZITAT

Der Umgang mit vielen sehr unterschiedlichen Menschen bereitet mir viel Freude!

#### **Wo ist Ihr Lieblingsplatz?**

Ich bin sehr gerne zu Hause in Altenberge und in meinem Garten, liebe aber auch den Süden Norwegens sehr.

#### **Über was können Sie sich freuen?**

Über ein Treffen mit guten Freunden, oder wenn ich anderen eine Freude machen konnte. Auch das freut mich: Wenn meine große Familie meine selbstgemachten Frikadellen bei den alljährlichen Familientreffen lobt. Und über jeden Sieg von Schalke 04!

#### **Haben Sie ein Hobby?**

Ehrenamtliche Arbeit in zahlreichen Vereinen, reisen, kochen, Freunde treffen und ab und an meine samstäglichen Fahrten ins Blau-Weiße.

#### **Was würden Sie anders machen, wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten?**

Wenn ich gedurft hätte: im Jahr 2001 in Hamburg einen anderen Schiedsrichter für das Spiel HSV gegen Bayern München bestimmen...

#### **Wo verbringen Sie Ihren Urlaub am liebsten?**

Die schönste Reise ging mit der Transsibirischen Eisenbahn nach Sibirien zum Baikalsee. Werde ich garantiert wiederholen. Ansonsten immer gerne in den Norden oder Osten. Auf jeden Fall jedes Jahr einmal nach Südnorwegen.

#### **Wann waren Sie zuletzt im Kino oder Theater, und was haben Sie gesehen?**

Im November vergangenen Jahres. Ich habe mir die Kinokomödie „Der Vorname“ angeschaut. War sehr lustig.

#### **Nennen Sie uns die Lektüre, die Sie anderen empfehlen können:**

„Kim und Struppi. Ferien in Nordkorea“. Ein tolles Buch und dadurch die Inspiration für ein neues Reiseziel für 2020. Und „Kind 44“. Ein spannender Roman, der in der ehemaligen Sowjetunion während der Stalin-Diktatur spielt.

#### **Was ist Ihr Lieblingsgericht? // Was war ihr erstes Auto?**

Der Sauerbraten nach dem Rezept meiner Mutter, Fisch in allen Variationen und auch gerne ein gutes Steak. Mein erstes Auto: ein Fiat 1500 Mirafiori – eine richtige Rostlaube.

#### **Wofür sind Sie besonders dankbar, woran erinnern Sie sich gern?**

An erster Stelle für die Erziehung und Wertevermittlung meiner Eltern – und an die vielen Menschen, die es gut mit mir meinen und sich auch in schwierigen Zeiten nicht „in die Büsche“ geschlagen haben.

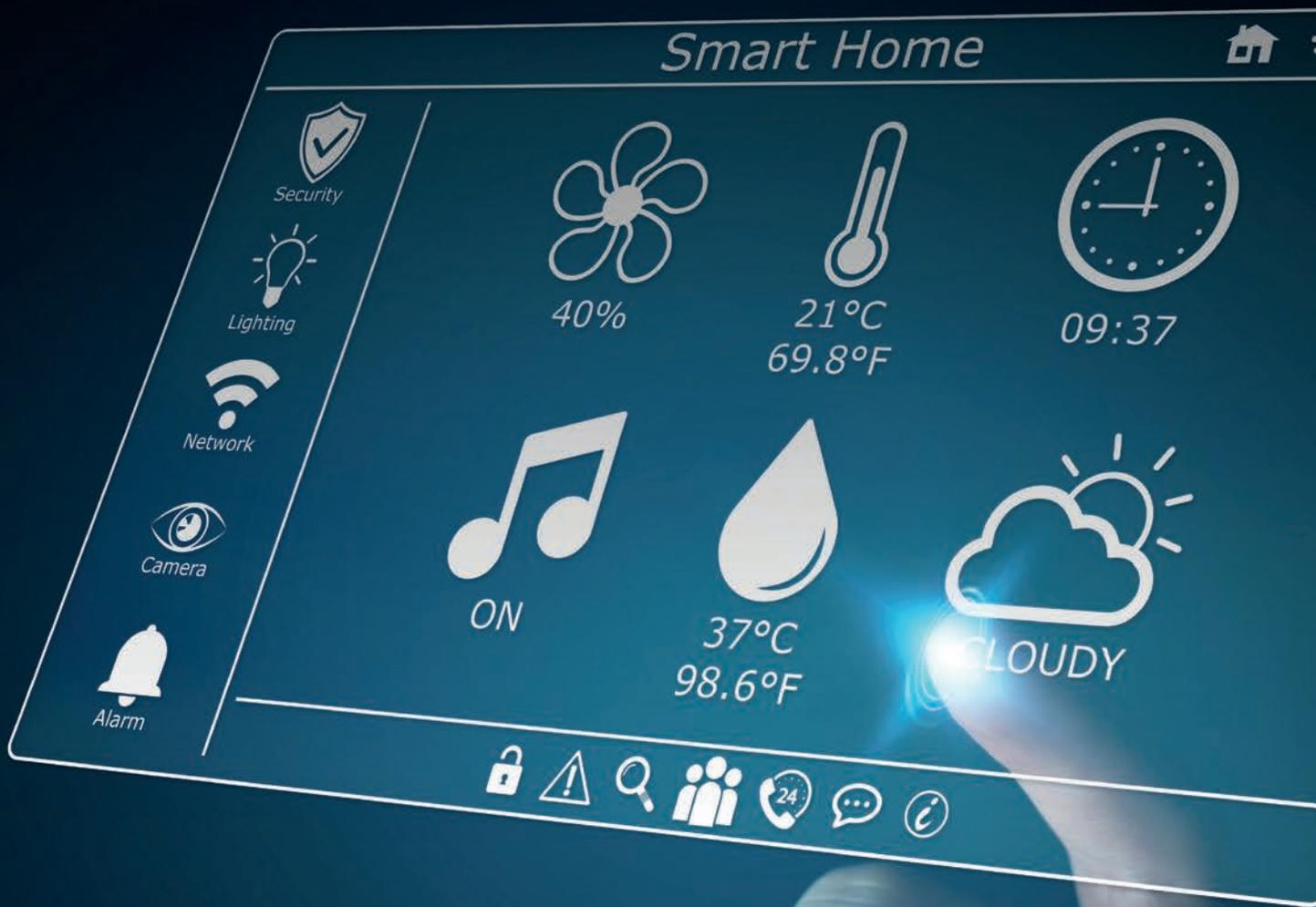
#### **Eine Versuchung ist für mich ...?**

... alles was Spaß und Freude bereitet und gut schmeckt.

#### **Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?**

Das Wichtigste: weiterhin Gesundheit und Freude an der Arbeit und am Leben, und dass ich mir mein Gottvertrauen erhalte.

Auch wichtig: Ich würde gerne einmal in Gelsenkirchen den Deutschen Fußballmeister auf dem Rathausbalkon sehen....



## SMART HOME

Smart bedeutet nichts anderes als clever oder intelligent. Das vernetzte, digitale Zuhause ist immer mehr im Trend. Es sorgt für mehr Sicherheit, spart wertvolle Zeit und senkt Energiekosten. 30 % der Deutschen nutzen bereits Smart Home Komponenten, die mit dem Smartphone kommunizieren. Zusammen mit der neuen Technologie kommen aber auch neue Fragen auf: Was ist Smart Home eigentlich genau? Wie funktioniert Smart Home? Wo ist der Einsatz sinnvoll? Und vor allem: Wie kann Smart Home praktisch umgesetzt werden? Ein kleiner Überblick der verschiedenen Angebote und die Relevanz smarter Technik für Ihren Alltag in der Bewertung.

## DEFINITION: INTELLIGENTES ZUHAUSE?

Der Überbegriff steht für Energiekomponenten und Multimedia-Geräte, die in einem Haushalt vernetzt sind, zusammen interagieren und zentral ferngesteuert werden können. Durch die Smart Home Technologie werden Alltagsvorgänge automatisiert, z.B. Heizkörperregler, Lampen, Rollläden, Jalousien und Lüftungsanlagen können per Computer oder Smartphone schnell an die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden – von zuhause oder unterwegs. Auch die endgerätlose Steuerung, etwa über Sprachbefehle oder Handzeichen, gewinnt zunehmend an Bedeutung. So lassen sich auch Fernseher und Stereoanlagen, Lautsprecher oder Waschmaschinen und der Herd in ein Smart Home einbinden. Das Smart Home ist die neue Generation der Hausautomation.

## WO IST DER EINSATZ SINNVOLL?

Der Nutzen hängt nicht nur von den gewählten Produkten oder Systemen ab, sondern auch von den eigenen Erwartungen. Indem Smart Home uns viele Steuer- und Überwachungstätigkeiten abnimmt, hilft es gleichzeitig, den Alltag komfortabler zu gestalten. Derweilen hilft ein vernetztes Zuhause, was messbare Daten liefert, Strom zu sparen und somit nachhaltiger zu agieren und die Umwelt zu schonen. Die Sicherheit des Eigenheims, insbesondere bei längerer Abwesenheit, kann ebenfalls verbessert werden, z.B. durch energiesparende Beleuchtung, die jederzeit steuerbar ist oder mit Bewegungsmeldern.

## INTELLIGENTE HEIZUNGSSTEUERUNG

Im Sommer ist die Heizung fast immer aus, im Winter läuft sie dagegen meist auf Hochtouren. Das Klima verändert sich, und dazwischen liegen Phasen, die von großen Temperaturschwankungen geprägt sind. Energieersparnis und Wohlfühltemperatur werden zum Katz-und-Maus-Spiel. Wand- und Heizkörperthermostate die mit dem Smartphone vernetzt sind, können das ändern. Sie regeln Ihr Heizverhalten jederzeit

und überall, wie es gerade zu Ihren individuellen Bedürfnissen passt. Ein Ansatz sind smarte Thermostate, die sich automatisch abschalten, sofern niemand zuhause ist und sich aufheizen, sobald sich die Bewohner dem Haus nähern. Durch die Fernsteuerung per App können diese Faktoren stets individualisiert werden. Bis zu 30% Heizkosten lassen sich dadurch einsparen!

## WAS KOSTET EINE SMART HOME LÖSUNG?

Je nachdem für welche Vernetzungstechnik man sich entscheidet und wie viele Endgeräte man einbinden möchte, können die Kosten für ein Smart Home stark variieren. Im Gegensatz zur kabelgebundenen Hausautomation, ist das funkgesteuerte Smart Home mit einer wesentlich geringeren Investition verbunden. Verschiedene Einstiegsangebote beginnen bereits bei wenigen hundert Euro. Je ausgefeilter, moderner und komplexer das Smart Home Konzept, desto teurer wird es in der Regel. Als sinnvoller Einstieg dient eine erste Grundausstattung, die über ein offenes System verfügt. Sie kann bei Bedarf nach und nach erweitert werden. Bei der Kostenkalkulation sollte man im Blick behalten, dass es sich um eine langfristige Investition handelt, die darauf ausgelegt ist, dauerhaft Energie und Kosten zu sparen.

## SIND MEINE DATEN SICHER?

Grundsätzlich ist jedes System, das über das Internet erreichbar ist, auch der Gefahr ausgesetzt, gehackt zu werden. Das gilt für Ihr Emailkonto, Online Banking oder neue Autos mit vernetzter Elektronik. Am sichersten ist es, sensible Daten offline in der Immobilie zu verwalten, und manche Einzellösungen benötigen auch gar keine Vernetzung – für alles andere hilft ein starkes Passwort.

Achtung! Auf digitale Haustürsteuerung via Smartphone oder andere Umwege sollte aufgrund erheblicher Sicherheitsbedenken unbedingt verzichtet werden. Dieses Ziel ist sehr interessant für Hacker und Einbrecher und bietet auch bei Diebstahl oder Verlust des Handys große Missbrauchsgefahr.

# GRUNDERWERBSSTEUER

## EIN FASS OHNE BODEN?

Seit 1919 ist die Grunderwerbsteuer fester Bestandteil der Besteuerung des Grundstückverkehrs – die Gesetzgebungskompetenz liegt beim Staat. Die Länder haben sowohl die Verwaltungs-, als auch die Ertragskompetenz. Ein Freibetrag für NRW benötigt eine erfolgreiche Bundesratsinitiative, die im Bundestag mündet und vom Bundesrat abgesegnet wird.

### Auslöser der Grunderwerbsteuer

Der Rechtsvorgang, bei dem Grunderwerbsteuer entsteht, ist an den Kaufvertrag gebunden. Jede Person, die Grundbesitz erwirbt, muss Grunderwerbsteuer abführen. Freibeträge wie bei anderen Steuerarten gibt es nicht.

Im Jahr 2005 betragen die Einnahmen aus der Grunder-

werbsteuer 4,8 Mrd. Euro. – im Jahr 2014 hingegen schon 9,3 Mrd. Euro. Durch weitere Erhöhungen und einen verstärkten Trend zum Immobilienerwerb ist die Tendenz weiter steigend.

Bis 2006 hatte der Bund den Steuersatz, damals einheitlich bei 3,5 %, festgelegt. Durch die Föderalismusreform I wurde die Gesetzgebungskompetenz auf die Länder übertragen. In NRW war sie zuletzt 2015 von der damaligen rot-grünen Landesregierung auf 6,5 Prozent angehoben worden – unter Protest von CDU und FDP. Bereits 27-mal wurde seit 2006 an der Steuerschraube gedreht.

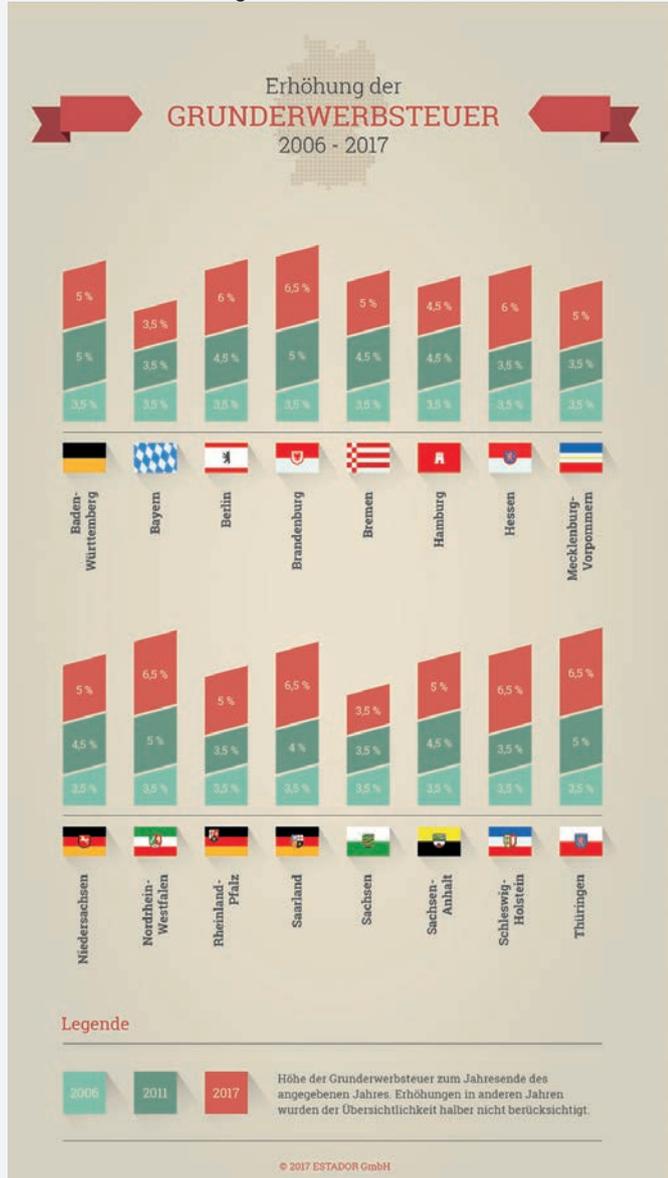
Im Jahr 2005 lagen die Einnahmen der Grunderwerbsteuer in Nordrhein-Westfalen bei 1.124 Mio. Euro. Die Einnahmen stiegen kontinuierlich auf 3,1 Milliarden Euro in 2017, die Käufer an die Landeskasse gezahlt haben – fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Die Grunderwerbsteuer ist somit die wichtigste Steuer, die ein Bundesland selbst festlegen kann. Keine andere Steuer ist so stark gestiegen. Wer ist so gutgläubig zu glauben, dass die Politik damit zufrieden sein wird?

### Was wollen wir?

Die hohen Steuern sind zwar dankbare Einnahmen für die Landeskasse – jedoch bilden sie eine zusätzliche Hürde, Eigentum zu erwerben. Junge Menschen mit Kindern haben es schwer, sich ihren Traum vom Eigenheim zu erfüllen. Fehlende Jobgarantien, Einkommen die noch steigen würden oder die Tatsache, dass durch Familienzuwachs nur ein Elternteil voll erwerbstätig ist, verschärfen diesen Umstand. Besonders in den Ballungszentren steigen die Mieten ungebremst. Potenzielle Käufer werden abgeschreckt und große Investoren treiben die Gentrifizierung weiter an. Das soziale Gefälle zwischen einzelnen Stadtvierteln klappt immer weiter auseinander.

Der Erwerb von Eigentum und Bildung einer adäquaten Altersvorsorge wird vor dem Hintergrund dieser Steuerspirale zu einem großen Wagnis.

Der wichtigste Aspekt aus unserer Sicht ist die Förderung der Gemeinschaft. Es ist vielfach erwiesen, dass das Miteinander und das aktive Mitwirken am gesellschaftlichen Leben von Eigentümern in ihren Siedlungen viel höher ist als bei Mietern. Zusammenhalt, eine nette Nachbarschaft und eine gewisse Verbundenheit steigern die Lebensqualität enorm.



## KfW: Erfolgreiche Förderung des Einbruchschutzes

Seit drei Jahren fördern das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und die KfW Maßnahmen des Einbruchschutzes. In dieser Zeit wurden 200.000 Wohneinheiten mit einem Fördervolumen von 96 Mio. Euro sicherer gemacht. Pro Wohneinheit wird im Durchschnitt etwa 5.000 Euro in Einbruchschutz investiert, der durchschnittliche Zuschussbetrag liegt bei 500 Euro. Die hohe Nachfrage zeigt die anhaltende Relevanz der Programme, die seit ihrer Einführung mehrfach verbessert wurden: So wurde beispielsweise die Mindestinvestitionssumme gesenkt, damit auch kleinere Sicherungsmaßnahmen und Mieter besser gefördert werden können. Im nächsten Jahr wird das BMI 65 Mio. Euro für den Einbruchschutz bereitstellen.

## Webergrill zu gewinnen!

Machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel und sichern Sie sich jetzt mit einer Mitgliedschaft die Chance auf einen Grill im Wert 450€. Wir verlosen einen neuen Weber Grill unter den ersten 100 Mitgliedschaften in 2019! Teilnahme ab 18 Jahren. Teilnahmeschluss ist der 30.06.2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



### IMMOBILIE GESUCHT

#### VKS-MITGLIED SUCHT IMMOBILIE

für Eigenbedarf in Münster ,  
Wolbeck/Angelmodde/Gremmendorf.

EFH/DHH evtl. mit ELW, Wfl. gesamt  
bis ca. 200 qm. Oder erschlossenes Bau-  
grundstück. Gerne auch Hinweise aus der  
Nachbarschaft oder dem Bekanntenkreis.

Kontakt:  
Pascal Wenge  
ms-immobilie@gmx.de  
Telefon 0157 39441547

## Änderungen in der gesetzlichen Rentenversicherung

Verbesserung bei der Erwerbsminderungsrente: Die sogenannte „Zurechnungszeit“ wird für künftige Renten wegen Erwerbsminderung ab dem Jahr 2019 auf 65 Jahre und acht Monate angehoben. Anschließend wird sie entsprechend der Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre verlängert. Bislang müssen Betroffene Rentenabschläge von häufig über 10,00 Prozent in Kauf nehmen – vergleichbar mit Menschen, die freiwillig eine vorzeitige Rente beanspruchen.

Anpassung der „Mütterrente“: Mütter – in seltenen Fällen stattdessen auch Väter – von Kindern, die vor 1992 geboren sind, erhalten bislang nur zwei Jahre statt drei Jahren Erziehungszeit für ihre Rentenansprüche angerechnet. Künftig wird es einen halben weiteren Rentenpunkt geben – entgegen den ursprünglichen Plänen im Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD, die noch einen ganzen Rentenpunkt vorgesehen hatten.



